

# Programmheft

DEPARTMENT

SOZIALE ARBEIT

## PROJEKTWOCHE

18.-22. November 2019

Vorträge, Diskussionen, Seminare, Workshops,  
Fachtagungen, Exkursionen und vieles mehr!

Eröffnungsvortrag: "Welche Bedeutung hat Ethik für die Soziale Arbeit?"  
(Prof. Dr. Frank Como-Zipfel, Prof<sup>in</sup>. Dr<sup>in</sup>. Iris Kohlfürst, Prof. Dr. Dieter Kulke)

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN  
Alexanderstrasse 1 / 20099 Hamburg / Barrierefreier Zugang

Aktuelles Programm und Kontakt:  
[projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de)



## Montag, 18. November 2019

- 10:00 - 12:00 Eröffnungsvortrag: Welche Bedeutung hat Ethik für die Soziale Arbeit? Ergebnisse einer empirischen Befragung von Sozialarbeitenden
- 12:15 - 14:15 Auswertung der Entwicklung der/s CampusKultur(Festivals)
- 12:30 - 13:30 Austauschprogramm der HAW mit Korea - Unsere Erfahrungen in der Summerschool der Kangnam University - Ein Erfahrungsbericht
- 14:00 - 16:00 Was sagt Marx eigentlich zu Gerechtigkeit?
- 15:00 - 17:00 (Wie) konnte man einfach so weitermachen? Einblicke in den Umgang mit der NS-Zeit im Sozialpädagogischen Institut Hamburg
- 16:00 - 23:00 Spieleabend - Mögen die Spiele beginnen!
- 16:00 - 17:00 Treffen Ausstellungs-AG // 'Praxis und Habitus' 2020
- 17:00 - 19:00 Verleihung des Bachelorpreises 2019 der Caritasstiftung Hamburg- Menschen in Not
- 19:00 - 20:30 "Blut muss fließen. Undercover unter Nazis." - Filmvorführung und anschließende Diskussion mit dem Produzenten Peter Ohlendorf

## Dienstag, 19. November 2019

- 09:00 - 20:00 Exkursion: "Mit dummen Fragen fängt jede Revolution an" Besuch bei Joseph Beuys im Hamburger Bahnhof, Berlin
- 10:00 - 17:00 Einführung in die analoge Schwarzweißfotografie und die Entwicklung im Fotolabor
- 10:00 - 11:30 Vinyasa Yoga für Anfänger\*innen
- 11:00 - 16:00 Eine Einführung in die Traumapädagogik. Angemessener Umgang mit verletzten Seelen
- 14:00 - 18:00 Schulsozialarbeit und Inklusion - eine Tagung der Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit Hamburg
- 14:00 - 17:30 Familie und Sucht – Blick auf die Kinder Situation der Kinder aus suchtbelasteten Familien und Hilfemöglichkeiten in Hamburg
- 14:30 - 23:00 Ran an die aufgeschobenen Hausarbeiten! Wieder ins Schreiben kommen – gemeinsamer Austausch zu Schreibschwierigkeiten – individuelle Beratung
- 14:30 - 17:30 Exkursion: Transformation urbaner Zentren - Soziale Arbeit im Zentrum?
- 15:30 - 17:00 Partizipation in der Altenhilfeplanung? Erkenntnisse aus einem Praxisforschungsprojekt
- 18:00 - 20:30 Filmvorführung: Push - Für das Grundrecht auf Wohnen

## Mittwoch, 20. November 2019

- 09:45 - 12:00 Film: Systemsprenger
- 10:00 - 17:00 Einführung in die analoge Schwarzweißfotografie und die Entwicklung im Fotolabor
- 10:00 - 12:00 Ich hab's geschafft - ein Dokumentarfilm über Essstörungen. Filmvorführung mit anschließendem Publikumsgespräch
- 10:00 - 11:30 Emotionen körperlich trainieren und mit ihnen Herausforderungen meistern
- 11:00 - 15:00 Kleidertausch
- 11:00 - 15:00 Workshop: Gendersensible Deeskalation in verbalen und nonverbalen Konfliktsituationen
- 11:00 - 12:30 Einführung in die feministische Frauenhausarbeit
- 11:00 - 13:30 Armut in Deutschland – Film und Diskussion
- 14:00 - 18:00 „Das Kapital“– der Gehalt der ökonomischen Theorie von Karl Marx
- 14:00 - 16:00 Der Weg zu Deiner eigenen Kita
- 14:30 - 17:00 Von Systemsprengern, Grenzgängern und schwer zu haltenden Kindern und Jugendlichen: Filmdiskussion
- 16:15 - 17:45 Offene Jam-Session
- 17:00 - 19:00 Einfach mal nen Film schauen? Pustebume!
- 18:00 - 20:00 Antisemitismus nach 1945
- 18:30 - 22:00 Listen to Me! Vom Binge Watching zum Binge Discussing

## Donnerstag, 21. November 2019

- 09:00 - 14:00 Paragrafen - Praxis - Politik. Wird die Jugendhilfe reformiert!? Wie wird sich die Reform des Jugendhilferechts auf die Praxis der Jugendhilfe in Hamburg auswirken?
- 09:30 – 12:45 Fachtagung „Desorganisiertes Wohnen in Hamburg – Bedarfe, Konzepte, Versorgungslücken und Soziale Arbeit“
- 10:00 - 22:00 Exkursion: Queere Geschichte und Gegenwart – Schwule Museum Berlin
- 10:00 - 17:00 Analoge Schwarzweißfotografie und Dunkelkammerarbeit für Fortgeschrittene
- 10:00 - 14:00 Interaktionsraum: Wahrnehmung, Bewegung, Interaktion – eine praktische Erkundung Teil I
- 11:00 - 13:15 "Soul Motion - Meditation in Bewegung, Tanz und Stille - Wie können wir "präsent sein" mit Hilfe unseres Körpers einüben und welche Auswirkungen hat das auf unsere pädagogische Arbeit?"
- 11:00 - 13:00 „Sumud – Wer einen Garten hat, lebt schon im Paradies“ – Entwicklungszusammenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel eines Gartenprojektes in den palästinensischen Gebieten
- 11:00 - 13:00 Antisemitismus im Kontext von Globalisierungs- und Kapitalismuskritik
- 15:00 - 17:00 Interaktionsraum: Wahrnehmung, Bewegung, Interaktion – eine praktische Erkundung Teil II
- 16:00 - 17:00 "Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag" - Lachyoga
- 17:15 - 18:45 OSHO Kundalini Meditation - eine aktive Meditation

## Freitag, 22. November 2019

- 10:00 - 15:00 Developing personal skills for dealing with conflicts
- 10:00 - 11:30 #einfachwohnen
- 10:30 - 13:30 Was ist mit der Haltung?
- 11:00 - 13:00 Perspektivenwechsel durch Kaffeefilter
- 12:00 - 14:30 Fachveranstaltung zum Thema "Wohnraum für junge Menschen schaffen"
- 14:00 - 16:00 Klimawandel: Es muss sich vieles ändern - aber nicht allzu viel

---

MONTAG, 18.11.2019

---

**10:00 – 12:00 Uhr Eröffnungsvortrag: Welche Bedeutung hat Ethik für die Soziale Arbeit? Ergebnisse einer empirischen Befragung von Sozialarbeitenden**

Ethik spielt für das berufliche Verständnis von Fachkräften der Sozialen Arbeit eine entscheidende Rolle – dennoch gibt es immer wieder Skandale und Verstöße gegen grundlegende ethische Prinzipien. Im Vortrag wird die Frage gestellt, was die Umsetzung ethischer Konzepte in die Praxis und (un)ethisches Handeln beeinflusst. Des Weiteren wird behandelt, wie berufserfahrene Sozialarbeitende ihre Professionsethik bewerten, und was tatsächlich helfen kann, um dem menschenrechtlichen Anspruch der professioneller Sozialer Arbeit gerecht zu werden.

**Veranstalter\*in:** Department Soziale Arbeit/Projektwoche

**Referent\*innen:** Prof. Dr. Frank Como-Zipfel (Hochschule Würzburg-Schweinfurt)  
Prof. Dr. Dieter Kulke (Hochschule Würzburg-Schweinfurt)

**Raum:** 1.19

---

MONTAG, 18.11.2019

---

**12:15 – 14:00 Uhr Auswertung der Entwicklung der/s CampusKultur(Festivals)**

Haben wir (k)eine CampusKultur?  
Was bedeutet für Dich CampusKultur?  
Welche Ideen hättest Du für die Veränderung der bestehenden CampusKultur?  
Wie wird mehr Austausch, Begegnung und solidarisches Miteinander möglich?  
(Wofür) soll sich die CampusKultur verändern?

Fast sechs Monate ist es her, dass es das erste Treffen zu diesen Fragen gab. In dieser Veranstaltung in der KontraBar wurden verschiedene Aspekte, die in das gemeinsame Campusleben einspielen, diskutiert - verschiedene soziale Lebenslagen, Räumliche Möglichkeiten, die eigene Haltung und das Interesse aneinander, Hochschulstrukturen ...

Um hier am Campus der Alexanderstraße etwas zu bewegen, sollte es einen Ort der Begegnung auf Augenhöhe geben. Die Idee des Festivals wurde in den nächsten Wochen immer konkreter: Tanz, Diskussion, Literatur, Spiel, Ausstellung, Performance, Karaoke und Musik ... kurz gesagt: Kultur(eller Austausch) sollte der Dreh- und Angelpunkt werden. Mittendrin: Alle Mitgliedergruppen der Departments Pflege und Soziale Arbeit.

Wir wollen die (neuen) Entwicklungen auf dem Fest und die Ideen des Worldcafés auswerten, prüfen, was aus den Fragen und Ideen des ersten Treffens wurde und überlegen, was nun aus dem Auftakt folgen kann, soll und wird.

Wir treffen uns am 18.11.19 ab 12:15 Uhr in der KontraBar.

**Veranstalter\*in:** CampusKulturAG

**Raum:** Kontrabar

---

MONTAG, 18.11.2019

---

**12:30 – 13:30 Uhr Austauschprogramm der HAW mit Korea - Unsere Erfahrungen in der Summerschool der Kangnam University - Ein Erfahrungsbericht**

Anyeonghaseyo! (Koreanisch für "Hallo")

Wir, drei Studierende im Bachelor Soziale Arbeit, waren diesen Sommer an einer Summerschool in Südkorea. Und zwar an unserer Partnerhochschule, der Kangnam University. Zurückgekommen sind wir mit einem Haufen an Erfahrungen und Eindrücken und der Liebe zu einem spannenden und bunten Land!

Es war das erste Mal, dass ein Programm dieser Art angeboten wurde, wir sind also quasi eure "Versuchskaninchen". In Zukunft wird das Programm wahrscheinlich noch öfter angeboten. Deshalb wollen wir Euch einen Eindruck von unseren Erlebnissen geben, wie man an dem Programm teilnehmen kann usw. Denn: nichts ist besser als Informationen aus erster Hand! Wer Lust hat vielleicht selbst an der Summerschool (oder einer Summerschool im Allgemeinen) teilzunehmen oder sich einfach nur zurücklehnen will, um einem Reisebericht zu lauschen ist genau richtig bei uns. Wir freuen uns auf Euch und Eure Fragen!

Wer Lust hat kann im Anschluss mit uns original Koreanisch essen gehen. Das "Seoul 1988" ist nur drei Stationen von der HAW entfernt. Wer das möchte, sollte sich aber vorher anmelden, da wir einen entsprechend großen Tisch reservieren werden.

Die Anmeldung (10 Plätze) erfolgt HAW-intern über unseren [EmilRaum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) und HAW-extern bitte per Mail über unser Funktionspost: [projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de).

Bis bald! Eure Milena, Pinar und Phillip

**Veranstalter\*innen:** Pinar Esbulan, Phillip Späth, Milena Meyer

**Referent\*innen:** Pinar Esbulan, Phillip Späth, Milena Meyer (Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit)

**Raum:** 2.03

---

MONTAG, 18.11.2019

---

**14:00 – 16:00 Uhr Was sagt Marx eigentlich zu Gerechtigkeit?**

Gerechtigkeit ist eines der zentralen Handlungsprinzipien und Ziele in der Sozialen Arbeit. In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst anschauen, welche Vorstellungen von Gerechtigkeit innerhalb der Sozialen Arbeit verbreitet und anerkannt sind. Im Anschluss wollen wir anhand einiger Zitate diskutieren, was Marx zu Gerechtigkeit gesagt hat.

**Veranstalter\*innen:** Prof. Dr. Jutta Hagen, Leonie Kerting, Tobias Ernst

**Referent\*innen:** Prof. Dr. Jutta Hagen, Leonie Kerting, Tobias Ernst

**Raum:** ZG 10

---

MONTAG, 18.11.2019

---

**15:00 – 17:00 Uhr (Wie) konnte man einfach so weitermachen? Einblicke in den Umgang mit der NS-Zeit im Sozialpädagogischen Institut Hamburg**

Die Geschichte der Sozialen Arbeit ist auch eine Berufsgeschichte, die die Entwicklung vom Ehrenamt zur professionellen Tätigkeit aufzeigt. Diese lässt sich auch an der Entwicklung der Ausbildungsinstitutionen Sozialer Arbeit, in unserem Fall der 1917 gegründeten Hamburger Sozialen Frauenschule bzw. des Sozialpädagogischen Instituts exemplarisch verdeutlichen.

Im Vortrag wird kurz die Entwicklung des SPI in der NS-Zeit skizziert, die den Ausgangspunkt für die weitere Entwicklung bildet. Für die unmittelbare Nachkriegszeit stellte sich dann die Frage "(Wie) konnte man einfach so weitermachen?" Täterinnen, Mitläuferinnen, Angepasste und Gegnerinnen der Nationalsozialisten mussten gemeinsam nach 1945 eine neue Ausbildung für die Soziale Arbeit am SPI "erfinden" und dies unter den Bedingungen von Kriegszerstörung und Not, alliierter Besatzung und Entnazifizierungsverfahren. Wir beleuchten die inhaltlichen, strukturellen und personellen (Dis-)Kontinuitäten in Hamburg in der direkten Nachkriegszeit und fragen nach den Folgen für die Ausbildung zur Sozialen Arbeit bis heute. Es stellt sich die Frage, was die Soziale Arbeit aus diesen historischen Entwicklungen gelernt hat. Diskutiert werden soll dann mit den Teilnehmenden, ob und inwieweit die heutige Soziale Arbeit vor einer erneuten Verstrickung in menschenverachtende und ideologische Politiken gefeit ist.

**Veranstalter\*innen:** Prof. Dr. Dieter Röh, Barbara Dünkel, Friederike Schaak

**Referent\*innen:** Barbara Dünkel (Lehrbeauftragte und Mitarbeiterin im HOOU-Projekt "Die Entwicklung der (Aus-)Bildung der Sozialen Arbeit. Von der Sozialen Frauenschule zum Department Soziale Arbeit"),  
Friederike Schaak (Studentin der Sozialen Arbeit, studentische Mitarbeiterin im o.g. HOOU-Projekt und AStA-Referentin für Antifa- und Geschichte)

**Raum:** 2.03

---

MONTAG, 18.11.2019

---

**16:00 – 23:00 Uhr Spieleabend - Mögen die Spiele beginnen!  
bzw. Open End**

Spielfans und Freizeitzocker\*innen!

Es ist (wieder) Zeit für Begegnung, Spaß und geselliges  
Zusammensein. Gespielt wird alles, was da ist und wofür sich  
Mitspieler\*innen finden.

Kommt gerne - auch jederzeit im Laufe des Abends - vorbei, bringt  
Eure Lieblingsspiele mit und was sonst noch für Euer leibliches  
Wohl notwendig ist und lasst uns losspielen. Wir freuen uns auf  
Euch!

**Veranstalter\*innen:** Julianna Petri und Ira Haufe  
(Student\*innen BASA)

**Raum:** Kontrabar

---

MONTAG, 18.11.2019

---

**16:00 – 17:00 Uhr Treffen Ausstellungs-AG // 'Praxis und Habitus' 2020**

Einige werden auf dem Campus-Kultur Festival die fotografische Ausstellung "53° 55'50.7" N 10°01'80.6"E - Verortung bis Unordnung einer Hochschule" im Foyer bemerkt und besucht haben.

Für neue Ideen zur nächsten Ausstellung im kommenden Jahr wollen wir uns das erste Mal zusammenfinden. Die Begriffe » Praxis & Habitus « bilden dabei erste Ausgangspunkte, die zu einer gestalterischen Auseinandersetzung mit der Sozialen Arbeit, Arbeit im Sozialen und Care-Arbeit einladen können. Tätigkeiten, Räume, Erfahrungen – Eigentümlichkeiten, Widersprüche und Handeln von Akteur\*innen und Adressat\*innen können dabei visuelle Aufmerksamkeit erfahren. Die Fotografie kann, braucht aber nicht das gewählte Medium zur Bearbeitung sein.

Jede\*r ist herzlich eingeladen. Wer an dem Termin nicht teilnehmen kann, schreibt für weitere Infos und kommende Treffen eine E-Mail an den Verteiler [AG\\_Ausstellung@gmx.de](mailto:AG_Ausstellung@gmx.de)

**Veranstalter\*innen:** Ausstellungs-AG

**Referent\*innen:** Ausstellungs-AG

**Raum:** 2.05

---

MONTAG, 18.11.2019

---

**17:00 – 19:00 Uhr Verleihung des Bachelorpreises 2019  
Caritasstiftung Hamburg - Menschen in Not**

Im Rahmen der Veranstaltung werden drei ausgewählte BA-Abschlussarbeiten aus Hochschulen in Norddeutschland ausgezeichnet

Begrüßung: Prof. Dr. Ulrike Voigtsberger, HAW Hamburg  
Moderation: Prof. Dr. Michael Lindenberg, Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie Hamburg

Preisverleihung: Präsentation der ausgezeichneten Arbeiten durch die Preisträgerinnen und Preisträger mit Kurzresonanzen zu den jeweiligen Arbeiten:

1. Preis: Elisabeth Seevers, Hochschule Bremen  
Kontroversen um Trauma. Analyse aktueller Diskurse in Hinblick auf Anerkennung, Pathologisierung und Bagatellisierung  
Kurzresonanz: Karen Giesecking,

2. Preis: Olexandra Denysova, Universität Hamburg  
Qualität stationärer Hilfen aus der Perspektive junger Betroffener  
Kurzresonanz: Karen Peters, Paritätischer Wohlfahrtsverband Hamburg, Koordinierungsstelle Individuelle Hilfen

3. Preis: Erik Jahn, Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie Hamburg  
Kinderschutz in der Sicherheitsgesellschaft. Auswirkungen und Perspektiven einer risikoorientierten Sozialen Arbeit auf einen kooperativ zu gestaltenden Kinderschutz  
Kurzresonanz: Dr. Dirk Bange; BASFI Hamburg

Anschließend Imbiss und Begegnung

Die Anmeldung (20 Plätze) erfolgt HAW-intern über unseren [EmilRaum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) und HAW-extern bitte per Mail über unser Funktionspost: [projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de).

**Veranstalter\*in:** Prof. Dr. Ulrike Voigtsberger  
(Departemntleitung und Mitglied der Jury für den BA-Preis der "Caritasstiftung Hamburg - Menschen in Not")

**Raum:** 1.19

---

MONTAG, 18.11.2019

---

**19:00 – 20:30 Uhr "Blut muss fließen. Undercover unter Nazis." -  
Filmvorführung und anschließende Diskussion mit dem  
Produzenten Peter Ohlendorf**

Als der Journalist Thomas Kuban zum ersten Mal ein Neonazi-Konzert mit versteckter Kamera drehte, ermöglichte er Einblicke in eine Jugendszene, in die sich kaum Außenstehende hineinwagen. Sechs Jahre später hat er rund 50 Undercover-Drehs hinter sich, auch in Ländern jenseits deutscher Grenzen. Mit Rechtsrock junge Menschen zu ködern und zu radikalisieren – dieses Vorgehen scheint gut zu funktionieren: Rechtsextremismus hat sich hierzulande zu einer der größten Jugendbewegungen entwickelt. Um die Musikveranstaltungen ist ein blühender Markt entstanden: CDs der einschlägigen Bands und Merchandising Artikel werden in Eigenregie produziert und in Szeneläden oder über das Internet verkauft. Auf diese Weise wird zugleich Geld für die Expansion der Bewegung generiert.

Der Autor Peter Ohlendorf hat Thomas Kuban auf seiner Reise durch Deutschland und Europa mit der Kamera begleitet, auch an Orte, an denen er zuvor versteckt gedreht hat. Im Fokus stehen dabei politische Entscheidungsträger, Behörden und Bürger. Der Protagonist des Films muss unerkannt bleiben, sein Name ist folglich ein Pseudonym. Die eigenwillige Verkleidung dient nicht nur seinem Schutz, sondern thematisiert in ihrer Überpointierung zugleich die Rezeption seiner Person durch die Gesellschaft.

**Veranstalter\*in:** Prof. Dr. Peter Tiedeken

**Referent\*in:** Peter Ohlendorf (Produzent)

**Raum:** Theaterraum 0.18

---

DIENSTAG, 19.11.2019

---

**09:00 – 20:00 Uhr Exkursion: "Mit dummen Fragen fängt jede Revolution an"  
Besuch bei Joseph Beuys im Hamburger Bahnhof, Berlin**

Das Interesse am Werk von Joseph Beuys entstand in einem Seminar zu Paolo Freire und seinem Verständnis von Mensch, Kultur und Bildung.

Zentral für Freires Pädagogik und Methode sind gemeinsamer Dialog und kulturelle Bildung als Bewusstwerdung über die Gestaltungsmöglichkeiten der eigenen Lebensverhältnisse.

Hierbei sind Gemeinsamkeiten zu Joseph Beuys auszumachen. Für Beuys' Wirken stehen die Begriffe des 'erweiterten Kunstbegriffes' und der 'Sozialen Plastik'. Ebenso wie bei Freire stellt Beuys das kreative und dialogische Schaffen in den Vordergrund seiner Kunst, einer Pädagogik und jeder Handlung. Ausgehend davon wollen wir uns in Berlin im Hamburger Bahnhof mit dem Werk und Schaffen von Beuys bekannt machen; die Frage stellen, welche Relevanz es für die Profession und Handlungswissenschaft der Sozialen Arbeit birgt und welche Antworten und Anstöße sein Denken für zeitgenössische gesellschaftliche Debatten bereithält.

Wir starten mit dem Zug um 08:51 am Hbf. Hamburg nach Berlin und nehmen den Zug um 18:53 zur gemeinsamen Rückfahrt. Die Kosten der Bahnfahrt, der Führung und des Eintritts übernimmt die Hochschule. Aufgrund der Kosten bitten wir um eine verbindliche Anmeldung unter: [tilman.finke@haw-hamburg.de](mailto:tilman.finke@haw-hamburg.de) . Alle weiteren Informationen folgen sodann via E-Mail.

**Veranstalter\*innen:** Tilman Finke und Ottje Bunjes  
(Studenten HAW), Manfred Kaulbach  
und J. Georg Brandt (Lehrende HAW)

---

DIENSTAG, 19.11.2019

---

**10:00 – 17:00 Uhr Einführung in die analoge Schwarzweißfotografie und die Entwicklung im Fotolabor**

In einem eintägigen Workshop lernt ihr den Umgang mit der analogen Spiegelreflexkamera kennen. Ihr werdet auf einem Schwarzweißfilm Aufnahmen erstellen und den Film anschließend selbst entwickeln. Danach fertigt ihr im Fotolabor Vergrößerungen von euren Negativen an. Mit diesem Wissen könnt ihr dann in Zukunft das Fotolabor des Audiovisuellen Medienzentrums selbstständig nutzen.

Es können maximal 6 Personen an diesem Workshop teilnehmen. Wer kann, bringt bitte eine analoge Fotokamera mit. Wer keine hat, kann sich eine bei uns ausleihen. Filme und Fotopapier werden von uns kostenfrei gestellt.

Ort: Raum 1.22 und 1.23

Aufgrund der Chemikalien ist von der Teilnahme in Schwangerschafts- und Stillzeiten abzuraten.

Die Anmeldung erfolgt HAW-intern über unseren [EmilRaum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) und HAW-extern bitte per Mail über unser Funktionspost: [projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de).

**Veranstalter\*in:** Audiovisuelles Medienzentrum

**Referent\*in:** Julia Kneuse

**Raum:** 1.22 und 1.23

---

DIENSTAG, 19.11.2019

---

**10:00 – 11:30 Uhr Vinyasa Yoga für Anfänger\*innen**

Wir werden zusammen 1,5h Vinyasa Yoga machen. Hierfür sind keine Vorerfahrungen erforderlich, ich werde euch Schritt für Schritt durch die Sequenz führen. Vinyasa Yoga ist eine recht dynamische Yoga-Variante, bei der der Atem mit den Bewegungen synchronisiert wird. Am Ende folgt die Schlusssentspannung (Shavasana).

Wenn vorhanden, bitte eine Yogamatte mitbringen und natürlich bequeme Kleidung.

**Veranstalter\*in:** Hannah Umlauff

**Referent\*in:** Hannah Umlauff (Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit)

**Raum:** Theaterraum 0.18

---

DIENSTAG, 19.11.2019

---

**11:00 – 16:00 Uhr Eine Einführung in die Traumapädagogik. Angemessener Umgang mit verletzten Seelen**

Traumapädagogik und traumasensibles Handeln/Arbeiten in der Sozialen Arbeit gewinnt zunehmend an Bedeutung unter den Gesichtspunkten von Gewalterfahrungen, aktuellen Kriegsereignisse und Fluchtgeschichten, sowie auch unter dem Blickwinkel der transgenerativen Weitergabe von Traumaerfahrungen in Familien.

In der Veranstaltung wird es im ersten Teil eine Einführung in die Traumapädagogik geben, um einen Einstieg in die Thematik zu erhalten. Um Vorbehalte, Sorgen und Ängste in der Arbeit mit betroffenen Menschen abzubauen und Handlungsmöglichkeiten für die professionell Tätigen zu erarbeiten, wird im zweiten Teil der Veranstaltung die Möglichkeit eröffnet 2-3 (je nach Zeit) eigene Fallbeispiele aus der Praxis einzubringen, die exemplarisch unter der traumapädagogischen Brille durch die Referentin supervidiert werden können.

Die Anmeldung (15 Plätze bis zum 11.11.) erfolgt HAW-intern über unseren [EmilRaum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) und HAW-extern bitte per Mail über unser Funktionspost: [projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de).

**Veranstalter\*in:** Maxime Schall (Studierende Master Soziale Arbeit)

**Referent\*in:** Anaïs Abraham (systemische Familientherapeutin, Traumapädagogin, Boxcoachin)

**Raum:** 2.01

---

DIENSTAG, 19.11.2019

---

**14:00 – 18:00 Uhr Schulsozialarbeit und Inklusion - eine Tagung der Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit Hamburg**

14:00 Uhr: Vorstellen des Programms & Begrüßung durch die LAG, Vorstellung der Arbeitsgrundlagen und Diskussion (Mitglieder der LAG)

14:45 Uhr: Vortrag und Diskussion: Prof. Dr. Jutta Hagen/Prof. Dr. Peter Tiedeken HAW, Fachbereich Soziale Arbeit:  
Inklusion: Große Ideale und Kritik von allen Seiten. Konsequenzen für die Schulsozialarbeit?

15:30 Uhr: Vorstellung und Information: Babette Gottschick: Die Grundsatzreferentin des pädagogisch-therapeutischen Fachpersonal stellt sich vor und erläutert die Perspektiven ihrer Zuständigkeit

16:00 Uhr: Workshops

- 1) Lernen zwischen Notunterkunft und Missbrauch. Comeback Kids – ein Kooperationsprojekt von Schule und Jugendhilfe (Phillip Wachs u Arne Kranz)
- 2) Qualitätsmanagement in der Inklusion (N.N)
- 3) Rollenklärung und Stärkung der eigenen Position in multiprofessionellen Teams (Susanne Hoffmann-Michel)
- 4) Chancen von Inklusion für die Schulsozialarbeit (Claus Fanke & Phillip Späth)
- 5) Perspektiven aufgabenadäquater Bezahlung? (Birgit Rettmer, GEW)

17:30 Uhr: Offener Austausch, Themensammlung

Die Teilnahme ist kostenfrei. Für Kaffee, Wasser und Gebäck ist gesorgt! Die Fachtagung ist ein Kooperationsprojekt der LAG Schulsozialarbeit Hamburg, dem Projektwochenteam der HAW und Prof. Dr. Jutta Hagen, Lehrgebiet Schulsozialarbeit

Bitte anmelden mit Namen und Workshop- Wunsch unter:  
[mail@lag-schulsozialarbeit-hamburg.de](mailto:mail@lag-schulsozialarbeit-hamburg.de)

**Veranstalter\*in:** Landesarbeitsgemeinschaft  
Schulsozialarbeit Hamburg

**Referent\*innen:** s. o.

**Raum:** Versammlungsstätte

---

DIENSTAG, 19.11.2019

---

**14:00 – 17:30 Uhr Familie und Sucht – Blick auf die Kinder  
Situation der Kinder aus suchtbelasteten Familien und  
Hilfemöglichkeiten in Hamburg**

Suchthafte Verhaltensweisen sind in unserer konsum- und leistungsorientierten Gesellschaft sehr verbreitet. Wenn sich diese Belastungen im familiären Bereich zeigen, prägen sie auch das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen und erhöhen das Risiko für unterschiedliche psycho-soziale Störungen bis hin zu eigenem Suchtverhalten.

In einem einführenden Impulsvortrag (Dr. Anke Höhne, Sucht.Hamburg gGmbH) erhalten Sie einen Überblick über die Forschungslage zu Kindern in suchtbelasteten Familien, den Auswirkungen von Suchtmittelkonsum in der Schwangerschaft, die Dynamik in Familien mit Konsumverhalten und Hilfemöglichkeiten für die Kinder und ihre Eltern.

Anschließend werden Sie die wichtigsten Hamburger Einrichtungen kennenlernen, die Hilfen für Kinder in suchtbelasteten Familien und ihre Eltern anbieten - von Frühen Hilfen über Kindergruppen bis Elterstraining.

Nach einer kurzen Begrüßung und einem Vortrag zum Thema „Aufwachsen in suchtbelasteten Familien“, werden sich in einer Plenumsveranstaltung die Einrichtungen mit ihren spezifischen Angeboten vorstellen, für Ihre Fragen zur Verfügung stehen und mit Ihnen diskutieren.

Die Anmeldung (30 Plätze) erfolgt HAW-intern über unseren [EmilRaum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) und HAW-extern bitte per Mail über unser Funktionspost: [projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de).

**Veranstalter\*in:** Grit Lehmann

**Referent\*in:** Dr. Anke Höhne (Sucht.Hamburg gGmbH); Carolin Hagenguth (Kompaß – Beratungsstelle für Kinder aus alkoholbelasteten Familien, Trockendock e.V.); Katharina Balmes (Sucht(t)- und Wendepunkt e.V.); Manuel Rottmann (Iglu – Hilfe für Kinder und ihre drogenabhängigen Eltern, Palette e.V.)

**Raum:** ZG 10

---

DIENSTAG, 19.11.2019

---

**14:30 – 23:00 Uhr Ran an die aufgeschobenen Hausarbeiten!  
Wieder ins Schreiben kommen – gemeinsamer Austausch zu  
Schreibschwierigkeiten – individuelle Beratung**

„Wie gehe ich am besten vor, wenn ich einen Text schreiben muss und überhaupt nicht in den Schreibfluss komme?“ Wenn Sie sich das angesichts Ihrer Hausarbeit fragen, dann erhalten Sie an diesem Nachmittag Anregungen.

Wir schaffen einen gemeinsamen Raum zum Austausch über Blockaden, um Fragen zu einem konkreten Schreibproblem zu stellen und um konzentriert an einem aktuellen Schreibvorhaben zu arbeiten.

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile:

Am Nachmittag (14:30 bis 16:30) lernen Sie „Leidensgenoss\*innen“ kennen und analysieren mit ihnen gemeinsam typische Schwierigkeiten und tauschen sich darüber aus, welche Tipps und Tricks sie in ihrer Praxis entwickelt und erfolgreich angewendet haben.

Am Abend (17:00 bis 23:00) bieten wir einen ruhigen Schreibraum und individuelle Schreibberatungen zu Ihren Fragen an. Natürlich gibt es auch kleine Snacks und Getränke für das leibliche Wohl.

Das Angebot richtet sich an Studierende ab dem 3. Fachsemester. Sie können gerne mit Hausschuhen, Texten, Laptop, Papier und Stift kommen.

Die Anmeldung (20 Plätze) erfolgt HAW-intern über unseren [EmilRaum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) und HAW-extern bitte per Mail über unser Funktionspost: [projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de).

**Veranstalter\*innen:** Prof. Dr. Annita Kalpaka & Prof. Dr. Bettina Radeiski

**Referent\*innen:** Prof. Dr. Annita Kalpaka & Prof. Dr. Bettina Radeiski

**Raum:** 1.19

---

DIENSTAG, 19.11.2019

---

**14:30 – 17:30 Uhr    Exkursion: Transformation urbaner Zentren - Soziale Arbeit im Zentrum?**

In vielen Städten verlieren ehemals belebte Zentren an Bedeutung und Wertschätzung: nicht nur als Orte des Konsums und der Versorgung, sondern auch als Wohn-, Kommunikations-, Aufenthalts- und Identitätsorte für den Stadtteil, bzw. die Gesamtstadt in kleineren Städten. Grundannahme des Forschungsprojekt TransZ ist, dass notwendige Veränderungen in den Zentren durch die Akteure vor Ort umgesetzt werden müssen. Je nach Situation können das die kommunale Verwaltung, Eigentümer, Einzelhändler und Gewerbetreibenden, soziale, Kultur- und Bildungseinrichtungen oder Bewohner sein. Die zentrale Herausforderung ist, wie unterschiedliche Interessen vor Ort für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Zentren genutzt werden können.

Ideen und Projekte werden gemeinsam mit den Akteure\*innen vor Ort entwickelt bzw. sollen durch die Akteur\*innen selbst umgesetzt werden. Die Hochschulen begleiten und unterstützen die konkrete Umsetzung. Eines dieser Projekte ist das Kreativhaus Eimsbüttel. In diesem Workshop wollen wir euch das Projekt vorstellen und diskutieren, was es für integrierende Begegnungsräume braucht. Anschließend erkunden wir das Zentrum rund um die Osterstraße und suchen in kleinen Teams, an welchen Orten sich solche Begegnungsräume in einem Stadtteilzentrum finden. Schließlich reflektieren wir, welche Rolle Stadtplanung und Soziale Arbeit in der Produktion dieser Räume haben können.

Die Anmeldung (16 Plätze) erfolgt HAW-intern über unseren [EmilRaum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) und HAW-extern bitte per Mail über unser Funktionspost: [projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de).

**Veranstalter\*in:** Max Reichenheim

**Referent\*innen:** Max Reichenheim (Department Soziale Arbeit, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt "TransZ")

**Treffpunkt:** 14:30 im Kreativhaus Eimsbüttel, Zugang über die Telemannstraße 10, 20255 Hamburg.

---

DIENSTAG, 19.11.2019

---

**15:30 – 17:00 Uhr Partizipation in der Altenhilfeplanung? Erkenntnisse aus einem Praxisforschungsprojekt**

Der Vortrag findet im Rahmen des MasterSalons, einer kooperativen Veranstaltung der Masterstudiengänge Soziale Arbeit der HAW und der Ev. Hochschule Hamburg, statt.

Weitere Informationen über das betreffende Praxisforschungsprojekt „SAIN - Selbstbestimmt älter werden in Norderstedt“ finden Sie auf der Homepage der HAW unter:

<https://www.haw-hamburg.de/ws-soa/forschung/sain.html>

**Veranstalter\*innen:** Maike Schröder

**Referent\*innen:** Prof. Dr. Irena Medjedovic  
(Professorin am Dep. Soziale Arbeit)

**Raum:** 2.08

---

DIENSTAG, 19.11.2019

---

**18:00 – 20:30 Uhr Filmvorführung: Push - Für das Grundrecht auf Wohnen**

Wohnen ist zentraler Bestandteil des Lebens. Dagegen steht - in großen Städten - der enorme Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Immer weniger Menschen können sich innerstädtisches Wohnen leisten.

In Deutschland lag die Zahl von Menschen ohne mietvertraglich abgesicherten Wohnraum für 2017 bei ca. 650.000 – Tendenz steigend. Und jedes Jahr erfrieren in Hamburg - eine der reichsten Städte Deutschlands - Menschen auf der Straße.

Die Dokumentation PUSH wirft ein Licht auf unsere immer weniger bewohnbaren Städte, auf eine neue Art der anonymen Hausbesitzer\*innen und eine eskalierende Krise, die uns alle betrifft. Das ist keine Gentrifizierung mehr: Wohnungen sind Kapitalanlage.

„Gold ist kein Menschenrecht, Wohnen schon“, sagt Leilani Farha (UN-Sonderberichterstatterin für das Menschenrecht auf Wohnen)

Vorhandener Wohnraum ist eine Voraussetzung für ein sicheres und gutes Leben. Weltweit kämpfen Mieter\*innen für ein Grundrecht auf Wohnen. In Berlin streitet die Initiative "Deutsche Wohnen enteignen!" für die Rekommunalisierung von Wohnraum und bezahlbare Mieten.

Was sind die Faktoren, die Wohnraum zu einem der größten Probleme der heutigen Zeit machen? Wer sind die Akteur\*innen? Welche Möglichkeiten haben wir dem entgegen zu treten?

Wir wollen uns mit diesen Fragen auseinandersetzen und gemeinsam diskutieren, wie die Verwirklichung eines Grundrechts auf Wohnen gelingen kann.

Die Teilnahme ist aufgrund der Filmrechte nur für HAW-interne Personen möglich!

**Veranstalter\*innen:** FSR Soziale Arbeit & Bildung und Erziehung in der Kindheit

**Referent\*innen:** FSR Soziale Arbeit & Bildung und Erziehung in der Kindheit

**Raum:** Kontrabar

---

MITTWOCH, 20.11.2019

---

**09:45 – 12:00 Uhr Filmvorführung "Systemsprenger"**

"Pflegefamilie, Wohngruppe, Sonderschule: Egal, wo Benni hinkommt, sie fliegt sofort wieder raus. Die wilde Neunjährige ist das, was man im Jugendamt einen „Systemsprenger“ nennt. Dabei will Benni nur eines: Liebe, Geborgenheit und wieder bei ihrer Mutter wohnen! Doch Bianca hat Angst vor ihrer unberechenbaren Tochter. Als es keinen Platz mehr für Benni zu geben scheint und keine Lösung mehr in Sicht ist, versucht der Anti-Gewalttrainer Micha, sie aus der Spirale von Wut und Aggression zu befreien" (Beschreibung laut offizieller Webseite: <https://www.systemsprenger-film.de>).

Es wird eine Sondervorführung des Filmes "Systemsprenger" im Schanzenkino 73 stattfinden.

Die Anmeldung (46 Plätze) erfolgt HAW-intern über unseren [EmilRaum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) und HAW-extern bitte per Mail über unser Funktionspost: [projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de).

Am selben Tag besteht die Möglichkeit des Austausches und der Diskussion in der Anschlussveranstaltung um 14:30 Uhr in der HAW mit den Veranstalter\*innen, sowie Frau Jörns-Presentati und Herrn Gunter Groen vom Studiengang BASA.

<b>Veranstalter*in:</b>	Aliki Marquardt, Thomas Lauche
<b>Referent*in:</b>	Aliki Marquardt, Thomas Lauche (Wissenschaftliche Mitarbeitende des Studienganges BABE)
<b>Treffpunkt:</b>	9:45 Uhr vor dem Schanzenkino 73 (Schulterblatt 73, Hamburg)

---

MITTWOCH, 20.11.2019

---

**10:00 – 17:00 Uhr Einführung in die analoge Schwarzweißfotografie und die Entwicklung im Fotolabor**

In einem eintägigen Workshop lernt ihr den Umgang mit der analogen Spiegelreflexkamera kennen. Ihr werdet auf einem Schwarzweißfilm Aufnahmen erstellen und den Film anschließend selbst entwickeln. Danach fertigt ihr im Fotolabor Vergrößerungen von euren Negativen an. Mit diesem Wissen könnt ihr dann in Zukunft das Fotolabor des Audiovisuellen Medienzentrums selbstständig nutzen.

Es können maximal 6 Personen an diesem Workshop teilnehmen. Wer kann, bringt bitte eine analoge Fotokamera mit. Wer keine hat, kann sich eine bei uns ausleihen. Filme und Fotopapier werden von uns kostenfrei gestellt.

Aufgrund der Chemikalien ist von der Teilnahme in Schwangerschafts- und Stillzeiten abzuraten.

Die Anmeldung (6 Plätze) erfolgt HAW-intern über unseren [EmilRaum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) und HAW-extern bitte per Mail über unser Funktionspost: [projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de).

**Veranstalter\*in:** Audiovisuelles Medienzentrum

**Referent\*in:** Julia Kneuse

**Raum:** 1.22 und 1.23

---

MITTWOCH, 20.11.2019

---

**10:00 – 12:00 Uhr Ich hab's geschafft - ein Dokumentarfilm über Essstörungen  
Filmvorführung mit anschließendem Publikumsgespräch**

Einmal essgestört, immer essgestört! – Dass dieser Satz ein Vorurteil ist, beweist dieser bewegende Dokumentarfilm. In „Ich hab's geschafft“ erzählen neun Menschen, wie sie ihre Essstörung überwunden haben, darunter auch Schauspieler Marek Harloff und die ehemalige Bürgerschaftspräsidentin Kersten Artus. Alle neun – acht Frauen und ein Mann – berichten in berührenden Porträts von ihrer ganz persönlichen Geschichte mit der Erkrankung. Offen und ehrlich sprechen sie darüber, warum sie krank geworden sind, wie sie ihre Essstörung bewältigt haben und wie es ihnen heute geht. Ihre Botschaft: „Bleib dran, hol dir Hilfe, es geht!“

Regisseurin Shirley Hartlage will mit ihrem Film anderen Betroffenen Mut machen, sich Hilfe zu suchen. Denn die Frage, ob sich Essstörungen überwinden lassen, ist eine der meistgefragten in den Beratungsgesprächen des Vereins Waage e.V., einem Fachzentrum für Essstörungen, in dem Hartlage Menschen mit Essstörungen berät. Sie weiß: „Die Frage kommt nicht nur von den Betroffenen selbst, auch Eltern, Geschwistern Partner\*innen und Freund\*innen stellen diese Frage. Denn nicht nur die Betroffenen leiden an einer Essstörung, oftmals sind Angehörige mitbetroffen.“

**Veranstalter\*in:** Prof. Dr. Michael Leupold

**Referent\*in:** Shirley Hartlage (Dipl. Sozialpädagogin, systemische Therapeutin, Regisseurin des Films; Leitung von Waage e.V. das Fachzentrum für Essstörungen in Hamburg)

**Raum:** ZG 10

---

MITTWOCH, 20.11.2019

---

**10:00 – 11:30 Uhr Emotionen körperlich trainieren und mit ihnen Herausforderungen meistern**

Aaron Wahl, Asperger-Autist, Gründer und Autor liest aus seiner bewegenden Autobiografie „Ein Tor zu eurer Welt – Wie ich als Autist meine Gefühle lieben lernte“. Die Geschichte eines jungen Mannes, der sich nach Jahren des Leidens Zugang zu einer Welt erkämpft, die er fast aufgegeben hatte – der Welt des Glücks.

In der Lesung wird die Verbesserung seines Lebens durch das körperliche und systemische Training von Emotionen (PEM) thematisiert, mit dem er einen gesunden Umgang mit Emotionen wie Angst, Trauer und Glück gelernt hat.

Und wie er dieses Training nun an andere Menschen mit emotionsbedingten psychische Herausforderungen in einem sozialen Projekt weitergibt.

Aaron Wahl und Christoph Winkler stehen im Anschluss für Austausch, Fragen und Gespräche über die persönlichen Erfahrungen und die PEM Methode zur Verfügung.

**Veranstalter\*innen:** Prof. Dr. Dieter Röh

**Referent\*innen:** Aaron Wahl (Gründer, Autor und Teil der Geschäftsführung eines sozialen Projektes für Autismus und emotionsbedingte psychische Herausforderungen),  
Christoph Winkler (Geschäftsführer des PEM Center Hamburg)

**Raum:** 3.03

---

MITTWOCH, 20.11.2019

---

**11:00 – 15:00 Uhr Kleidertausch**

Das Thema ist nicht neu, benötigt nach wie vor aber mehr Beachtung: Fairness in der Modebranche, fürchterliche Zustände in den Produktionsstätten auf der ganzen Welt, große Modeketten, die ihre Mitarbeiter ausbeuten und unter schlechten Konditionen arbeiten lassen etc. pp. Als Gegenbewegung erfreuen sich Flohmärkte und Tauschbörsen jeglicher Art aktuell wieder mehr Beliebtheit. So möchten wir auch etwas dazu beitragen und in dieser Projektwoche eine Kleidertausch-Party veranstalten.

Teilnehmen könnt ihr ganz einfach, indem ihr gut erhaltene, saubere Kleidungsstücke mitbringt, und diese gegen neue Kleidungsstücke eintauscht. Es gibt dabei keine 1:1-Pflicht. Du kannst also auch 1 Kleidungsstück mitbringen und mehr Kleidungsstücke wieder mitnehmen oder einfach nur so kommen und stöbern. Wir bitten nur darum, die Kleidungsstücke auszuwählen, die ihr auch euren besten Freunden noch schenken würdet. Auch Accessoires und Schuhe könnt ihr mitbringen. Übriggebliebene Kleidung wird an Hanseatic Help gespendet.

Also: Stellt Euren Kleiderschrank auf den Kopf, habt jede Menge Freude am Tauschen und kommt vorbei! Wir freuen uns auf euch!

**Veranstalter\*in:** Pfand Collection e.V.

**Raum:** 1.19

---

MITTWOCH, 20.11.2019

---

**11:00 – 15:00 Uhr Workshop: Gendersensible Deeskalation in verbalen und nonverbalen Konfliktsituationen**

Konflikte sind in der sozialen Arbeit Teil des Berufsalltags, insbesondere wenn es ein Ziel ist, Verhaltensweisen von Klient\*innen zu reflektieren oder gar zu verändern. Teilweise eskalieren Konflikte mit Klient\*innen (oder ihrem Umfeld) aber und führen zu verbalen oder gar physischen Übergriffen. Solche Konflikte können das Arbeitsbündnis sprengen. Sie können Sozialarbeiter\*innen zudem nachhaltig belasten und in ihrem beruflichen Handeln emotional blockieren.

Der Workshop reagiert auf diese Herausforderungen. Die Teilnehmenden reflektieren ihr habitualisiertes Körper- und Raumverhalten in Konfliktsituationen und üben spezifische verbale und nonverbale Kommunikations- und Handlungsstrategien ein. Dadurch erlernen sie, Konfliktsituationen rechtzeitig, souverän und professionell zu deeskalieren.

Dabei berücksichtigt der Workshop insbesondere drei Formen des potentiellen Einflusses von Geschlecht auf etwaige Konfliktsituationen. Die Teilnehmenden reflektieren

- erstens, inwiefern das Geschlecht des Gegenübers potentiell in die Situation hineinwirkt
- zweitens, inwiefern die eigene geschlechtliche (bzw.: vergeschlechtlichende) Sozialisation in die Situation hineinwirkt, z.B. in Form (unbewusst) angeeigneter geschlechtlicher Denk- oder Handlungsmuster
- drittens, inwiefern die eigene (unbewusste) geschlechtliche Wirkung auf das jeweilige Gegenüber in die Situation hineinwirkt

Die Anmeldung (16 Plätze bis 13.11.) erfolgt HAW-intern über unseren [EmilRaum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) und HAW-extern bitte per Mail über unser Funktionspost: [projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de).

**Veranstalter\*in:** Prof. Dr. Carmen Gransee

**Referent\*in:** Dr. Michael Staack

**Raum:** Theaterraum 0.18

---

MITTWOCH, 20.11.2019

---

**11:00 – 12:30 Uhr Einführung in die feministische Frauenhausarbeit**

Zwei Mitarbeiterinnen des 4. Autonomen Frauenhauses Hamburg stellen ihre Arbeit im basisdemokratisch und autonom geführten Frauenhaus vor. Die pädagogische Arbeit ist an feministischen Grundwerten orientiert, am Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ und bezieht sich nicht nur auf die Zielgruppe der von Gewalt betroffenen Frauen, sondern auch auf ihre Kinder.

**Veranstalter\*in:** Yara Grimm

**Referent\*in:** Mitarbeiterinnen des 4. Frauenhauses

**Raum:** 3.05

---

MITTWOCH, 20.11.2019

---

**11:00 – 13:30 Uhr Armut in Deutschland – Film und Diskussion**

Der Film "Arm dran" schildert unterschiedliche Schicksale von Armut betroffener Menschen in Deutschland und Frankreich. Wir wollen nach dem Film diskutieren, was das Typische an diesen Schicksalen ist, und ob es an ihnen etwas Allgemeines zu entdecken gibt.

Die Teilnahme ist aufgrund der Filmrechte nur für HAW-interne Personen möglich!

**Veranstalter\*in:** Prof. Dr. Jack Weber

**Referent\*in:** Prof. Dr. Jack Weber

**Raum:** 2.08

---

MITTWOCH, 20.11.2019

---

**14:00 – 18:00 Uhr „Das Kapital“ – der Gehalt der ökonomischen Theorie von Karl Marx. Ein Überblick**

Dass es in der kapitalistischen Gesellschaft und damit auch hierzulande um das Geld und seine stetige Vermehrung als herrschendem Zweck geht, ist angesichts der gegenwärtig sichtbaren Folgen der Globalisierung – verzweifelt Anlage suchendes Kapital, wachsende Armut und damit eine wachsende Klientel von „Verlierern“ - nicht zu übersehen. Grund genug also, an der „natürlichen“ Verfasstheit von Ökonomie und Politik des marktwirtschaftlichen Systems zu zweifeln. Eine Rückbesinnung auf die Marx'sche Theorie will daher einen kritischen Erklärungsansatz für solche Wirkungen des im Kapitalismus offenbar einzig gültigen Wachstumsziels, des Werts bzw. Gelds anbieten. Zu klären wäre also, wie es sein kann, dass auf der einen Seite Privateigentum in Geldform offenbar die „Eigenschaft“ besitzt, immer mehr zu werden, während auf der mehrheitlich anderen Seite der Ertrag des Eigentums an der Arbeitskraft nur dazu reicht, sie immer wieder in den Dienst an der Reichtumsvermehrung der anderen zu stellen. Wie also kann es sein, dass aus Geld mehr Geld wird? Dazu führt uns Marx im „Kapital“ in die privateigentümlich geschützte Sphäre der Produktion des Mehrwerts („No admittance except on business“), wo sich „das Geheimnis der Plusmacherei“ lüften lassen muss.

Ein Überblick über grundlegende Kapitel des ersten Bandes des „Kapital“ – in Gestalt von Vortrag und Diskussion - bietet neue Denkanstöße, die den vorherrschenden Mainstream in Frage stellen.

**Veranstalter\*in:** Dr. Heiko Dierking

**Referent\*in:** Dr. Heiko Dierking (Lehrbeauftragter HAW / Dep. Soziale Arbeit)

**Raum:** 3.05

---

MITTWOCH, 20.11.2019

---

**14:00 – 16:00 Uhr Der Weg zu Deiner eigenen Kita**

Es werden immer mehr Kinder in Kitas betreut und trotzdem hört oder erlebt man es selbst sehr häufig, dass Eltern händeringend nach einem Kita-Platz suchen. Gleichzeitig möchten viele Menschen selbständiger und eigenverantwortlicher arbeiten, sowie eigene Ideen umsetzen - auch im Bereich der Kitas. Die Idee oder der Wunsch die Herausforderung selbst anzupacken, haben sicherlich schon viele gehabt. Doch, darf ich das überhaupt und wie geht das eigentlich? Was bedeutet es zudem eine eigene Kita zu haben?

Wir möchten einen Blick auf eine Kita-Gründung werfen - von der Idee bis zur Eröffnung. Was muss ich beachten und welche Aufgaben und Herausforderungen kommen auf mich zu, damit die eigene Kita eröffnen kann und durch Kinder mit Leben gefüllt wird. Außerdem stellen wir uns die Frage, was es bedeutet eine eigene Kita zu haben. Neben den finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen, werden wir auch auf persönliche Kompetenzen eingehen, die eine Kita-Gründung erleichtern.

**Veranstalter\*in:** Stefanie Werner

**Referent\*in:** Benedikt Hensel (Fachberatung und Gründungsberatung des Verbandes Kindermitte e.V.)

**Raum:** 2.05

---

MITTWOCH, 20.11.2019

---

**14:30 – 17:00 Uhr Von Systemsprengern, Grenzgängern und schwer zu haltenden Kindern und Jugendlichen: Filmdiskussion**

In den deutschen Kinos läuft gerade sehr erfolgreich der Film "Systemsprenger" der Regisseurin Nora Fingscheidt. Der Film zeigt in beeindruckenden Bildern die bewegende Geschichte der neunjährigen Benni, die als besonders „schwieriges“ Kind immer wieder aus Wohngruppen, Pflegefamilien und der Schule fliegt. Sie stellt die pädagogischen Mitarbeiter\_innen der verschiedenen Einrichtungen vor große Herausforderungen, strapaziert die Kooperation der verschiedenen Fachkräfte und Hilfesysteme und zeigt recht schonungslos die Grenzen der bestehenden Versorgungsangebote auf.

Die Veranstaltung bietet Raum, sich über den Film und seine Hintergründe auszutauschen. Nach Interesse der Studierenden können mit den beteiligten Lehrenden verschiedene Fragen, persönliche Eindrücke und fachliche Hintergründe diskutiert werden, die von Überforderungen der Fachkräfte, traumapädagogischen Bezügen, interdisziplinärer Kooperation bis zu den Angeboten und Ressourcen der Hilfesysteme reichen können.

Ab 16:00 bis 17:00 Uhr findet ein offener Austausch mit David Wienke und Lars Dierking vom Träger Gangway e.V. statt. U. a. zu den Fragen: „Systemsprenger, Hoch-Risiko Jugendliche, Grenzgänger“ – Best Practice. Was hat sich in der Praxis bewährt für/mit den Zielgruppen? Niedrigschwelligkeit? Haim Omer? Systemischer Ansatz?

Teilnehmende an der Veranstaltung sollten den Film vorher gesehen haben. Hierzu gibt es auch die Möglichkeit am Vormittag des Veranstaltungstages um 09:45 Uhr im Schanzenkino (s. Programmhinweis).

**Veranstalter\*innen:** Prof. Dr. Gunter Groen, Astrid Jörns-Presentati, Thomas Lauche, Alike Marquardt

**Referent\*innen:** Prof. Dr. Gunter Groen, Astrid Jörns-Presentati, Thomas Lauche, Alike Marquardt (Professor, Wissenschaftl. Mitarbeitende der Studiengänge BASA und BABE)

**Raum:** ZG 10

---

MITTWOCH, 20.11.2019

---

**16:15 – 17:45 Uhr    Offene Jam-Session (Musik)**

Eingeladen sind alle, die Lust haben in klassischer Bandbesetzung zu improvisieren. Zur Verfügung stehen die Instrumente Schlagzeug, Bass, Gitarre und Synthe. Sänger\_innen und/oder Zuhörer\_innen sind natürlich ebenfalls willkommen. Die Veranstalter\*innen sind musikalisch am ehesten in den Bereichen Indiepop/-rock verortet.

**Veranstalter\*innen:**        Prof. Dr. Gunter Groen, Prof. Dr. Peter Tiedeken

**Raum:**                            R. 23 (Musikraum) in der Stiftstr. 69

---

MITTWOCH, 20.11.2019

---

**17:00 – 19:00 Uhr Einfach mal 'nen Film schauen? Pustebume!  
(oder open End)**

Nicht mit uns! Wir sind Menschen in der Sozialen Arbeit, immer gesellschaftskritisch, immer politisch!

Zweckfreie Geselligkeit? Brauchen wir nicht!

Oder doch?

Wir beginnen den Abend mit einem Filmklassiker \* & Popcorn und sind gespannt, wo wir enden. Eingeladen sind alle Menschen aus der HAW, die Lust auf den Film haben, der Rest ergibt sich.

\*Tipp: Zweifach mit dem Oscar ausgezeichneten amerikanischen Spielfilm von 1995 mit vielen cleveren Wendungen und einem legendären Finale. FSK 16

**Veranstalter\*innen und  
Gesprächspartner\*innen:**

Dr. Marlene-Anne Dettmann  
und Prof. Dr. Harald Ansen

**Raum:**

Kontrabar

---

MITTWOCH, 20.11.2019

---

**18:00 – 20:00 Uhr Antisemitismus nach 1945**

Der Sozialen Arbeit als akademische Disziplin und professionelle Hilfstätigkeit liegen soziale Probleme auf den einzelnen und verwobenen Ebenen des Individuums und der Struktur zu Grunde. Sie ist dadurch immer auf politische, soziale und wirtschaftliche als gesellschaftliche Verhältnisse verwiesen.

Ihr Auftrag und ihre Funktion machen eine kritische Auseinandersetzung mit und ein kritisches Wissen um gesellschaftliche/n Verhältnisse/n und deren Zustände notwendig. So auch um Formen von Diskriminierung als kollektive Feindseligkeit gegenüber Gruppen aufgrund von natio-ethno-kulturellen Konstruktionen und Zuschreibungen.

Antisemitismus rückt hierbei nicht erst durch die Vorkommnisse in Halle wieder in den Vordergrund, sondern war und ist durch verharmlosende Aussagen zur Shoa, der Verwendung antisemitischer Stereotypen, dem Hass auf den Staat Israel, regressiver Kapitalismus- und Elitenkritik und kruden Verschwörungstheorien stets anwesend. Nicht zu vergessen dabei, die hohe Anzahl von antisemitisch-motivierten Übergriffen und Straftaten der vergangenen Jahre.

Der Vortrag „Antisemitismus nach 1945“ durch den Referenten Tom Uhlig von der Bildungsstätte Anne Frank gibt mithin den aufgeführten Aspekten eine historisch-funktionelle Einführung zum Thema\*. Im Anschluss folgt eine Diskussions- und Fragerunde.

**Veranstalter\*in:** Ottje Bunjes

**Referent\*in:** Tom Uhlig (Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt)

**Raum:** ZG 10

---

MITTWOCH, 20.11.2019

---

**18:30 – 22:00 Uhr Listen to Me! Vom Binge Watching zum Binge Discussing**

Ihr habt euch auch schon mal gefragt, welcher Film eher als Serie hätte produziert werden müssen? Oder welche/r Antagonist\*in eigentlich die/ der Beste ist? Ob das Ende von Game of Thrones nun unterm Strich ge- oder misslungen ist? Ob Jack vielleicht doch auf das Stück Holz gepasst hätte, auf dem Rose überlebte? Und was denkt ihr eigentlich über das Potential der deutschen Filmwelt?

Wir wollen eure Gedanken, Ideen und Argumente hören! In einem „Expertenduell“, einer „Triell-“ und einer „britischen Debatte“ könnt ihr sie unter Beweis stellen. Die Regeln des Debattierens helfen, sicherer aufzutreten, und fördern eine logische Struktur der Gedankengänge oder machen einfach nur Spaß!

Die Teilnehmendenzahl ist nicht begrenzt. Meldet euch trotzdem an:

Die Anmeldung erfolgt HAW-intern über unseren [EmilRaum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) und HAW-extern bitte per Mail über unser Funktionspost: [projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de).

**Veranstalter\*innen:** Wahagn Ajdinjan & Prof. Dr. Bettina Radeiski

**Referent\*innen:** Wahagn Ajdinjan & Prof. Dr. Bettina Radeiski

**Treffpunkt:** Theaterraum 0.18

**09:00 – 14:00 Uhr Paragrafen - Praxis - Politik. Wird die Jugendhilfe reformiert!? Wie wird sich die Reform des Jugendhilferechts auf die Praxis der Jugendhilfe in Hamburg auswirken?**

Das Recht der Jugendhilfe wird reformiert. Nach der gescheiterten Reform des SGB VIII hat die Koalition im Bund einen neuen Versuch gestartet: In dieser Legislaturperiode soll das SGB VIII umfassend weiterentwickelt werden! Ein breiter Beteiligungsprozess soll dazu führen, dass Anfang 2020 das Gesetzgebungsverfahren eingeleitet werden kann. Nun wird langsam deutlich, welche Themen mit welchen Inhalten im SGB VIII zukünftig neu geregelt werden (sollen).

Auf dem Fachtag wollen wir

- über den Stand der Reform informieren,
- analysieren, welche Auswirkungen die Reform auf die Praxis haben könnte,
- und bewerten, ob diese Auswirkungen den fachlichen Anforderungen entsprechen.
- Der Fokus wird auf der Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg liegen.

In zwei Vorträgen (Sonja Schmidt vom Bundesverband der Diakonie Deutschland, sowie Dr. Dirk Bange von der BASFI-Hamburg) wird über den Stand der Reformdiskussion auf Bundesebene, sowie über die Planungen der Hansestadt Hamburg zur Umsetzung der Reformideen informiert. In acht Workshops zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten diskutieren wir zudem Auswirkungen der Reform auf unterschiedliche Praxisfelder der Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg.

Die Anmeldung (10 Plätze) erfolgt HAW-intern über unseren [EmilRaum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) und HAW-extern bitte per Mail über unser Funktionspost: [projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de). Wer sich bereits über die AGFW angemeldet hatte, braucht dies nicht erneut zu tun.

**Veranstalter\*innen:** Prof. Dr. Jack Weber, Department Soziale Arbeit der HAW und die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg (AGFW)

**Referent\*innen:** verschiedene

**Raum:** Stiftstr. 69, Aula

---

DONNERSTAG, 21.11.2019

---

**09:30 – 12:45 Uhr Fachtagung „Desorganisiertes Wohnen in Hamburg – Bedarfe, Konzepte, Versorgungslücken und Soziale Arbeit“**

10:00 Uhr: Begrüßung: Grußwort Prof. Dr. Thomas Netzel (Vizepräsident HAW Hamburg)

10:30 Uhr: Impuls „Projekt adele & Phänomen Wohnungsdesorganisation“: Prof. Dr. Andreas Langer (Projektleiter adele, Professor für Sozialwissenschaften mit den Schwerpunktthemen Kommunale Sozialpolitik, Policy Sozialer Arbeit, Professionstheorie und Soziales Management)

11:00 Uhr: Prekäres Wohnen – ein soziales Ausgrenzungsrisiko: Prof. Dr. Harald Ansen (Professor Soziale Arbeit mit den Schwerpunkten Theorien und Methoden unter besonderer Berücksichtigung von Armut und sozialer Ungleichheit sowie Beratung und Unterstützung)

11:30 Uhr: Kaffeepause

11:45 Uhr: Best practice - H-Team München e.V. Wedigo von Wedel (Geschäftsführender Vorstand H-Team e.V. München)

12:15 Uhr (Wieder-) Eingliederung rechnet sich: Social Return on Investment für ein Angebot bei Wohnungsdesorganisation Prof. Dr. Susanne Vaudt (Stellvertretende Projektleitung adele, Professorin für Sozialökonomie und Sozialmanagement mit den Schwerpunktthemen Soziale Ertragsrechnungen, quantitative und qualitative Bedarfsanalysen, Überschuldung und Armut)

Die Anmeldung erfolgt HAW-intern über unseren [EmilRaum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) und HAW-extern bitte per Mail über unser Funktionspost: [projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de).

**Veranstalter\*in:** Prof. Dr. Andreas Langer

**Referent\*innen:** Siehe Programm oben

**Raum:** Versammlungsstätte

---

DONNERSTAG, 21.11.2019

---

**10:00 – 20:00 Uhr Exkursion: Queere Geschichte und Gegenwart – eine Exkursion ins Schwule Museum Berlin**

Wenn in diesem Jahr die Abschaffung des §175 StGB, die Stonewall Riots und das Grundgesetz Geburtstag haben, deutet dies auf eine Vielzahl historischer Entwicklungen hin, die auch für queere Geschichte eine große Rolle spielen – auch wenn von Gleichberechtigung aller geschlechtlicher und sexueller Identitäten und Verortungen weiterhin nicht gesprochen werden kann.

Das Feiern historischer Ereignisse wirft aber auch die Frage auf, an welchen Stellen und auf welche Weise entsprechende Dokumente aufbewahrt, archiviert und wie queere Geschichte eigentlich zugänglich gemacht wird. In Berlin ist ein solcher Ort das Schwule Museum, in Hamburg mangelt es an einem entsprechenden Äquivalent. Aus diesem Grund möchten wir mit interessierten Teilnehmenden nach Berlin fahren, die aktuellen Ausstellungen im Schwulen Museum anschauen und danach gemeinsam in den Austausch kommen: Wieso ist es von Bedeutung, sich zu erinnern und zu schauen, wie Wissen gesichert werden kann? Was braucht es hierzu?

Die Ausstellungen widmen sich zum einen den verschiedenen Protesten und Kämpfen in Anschluss an Stonewall in Deutschland, zum zweiten dem inzwischen 100 Jahre alten Film „Anders als die anderen“, welcher in den 20er Jahren männliche Homosexualität als erster Film auf die Leinwand brachte und zum dritten wichtigen Trans\*aktivist\*innen des 20. Jahrhunderts und deren Vernetzung.

Die Anmeldung (10 Plätze) erfolgt HAW-intern über unseren [EmilRaum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) und HAW-extern bitte per Mail über unser Funktionspost: [projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de).

**Veranstalter\*innen:** Laura Röhr (WiMi HAW), Malte Legenhausen (Aids-Hilfe Hamburg)

**Treffpunkt:** genaue Infos und Zeiten folgen!

---

DONNERSTAG, 21.11.2019

---

**10:00 – 17:00 Uhr Analoge Schwarzweißfotografie und Dunkelkammerarbeit für Fortgeschrittene**

In einem eintägigen Workshop lernt ihr über einen kurzen Input verschiedene Techniken für die Dunkelkammer kennen. Danach machen wir im Fotolabor Vergrößerungen von euren Negativen. An dieser Stelle probieren wir Möglichkeiten aus, wie ihr in der Dunkelkammer gestalterischen Einfluss auf eure Abzüge nehmen könnt (Abwedeln, Nachbelichten, Doppelbelichtung, Collagen mit Gegenständen, Montage, Tonung, etc.).

Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass ihr schon mal in der Schwarz-Weiß-Dunkelkammer gearbeitet habt und Schwarz-Weiß-Negative mitbringt, die ihr vergrößern möchtet.

Es können maximal 6 Personen an diesem Workshop teilnehmen. Bitte Schwarz-Weiß-Negative mitbringen, mit denen ihr arbeiten möchtet. Fotopapier wird von uns kostenfrei gestellt.

Aufgrund der Chemikalien ist von der Teilnahme in Schwangerschafts- und Stillzeiten abzuraten.

Die Anmeldung (6 Plätze) erfolgt HAW-intern über unseren [EmilRaum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) und HAW-extern bitte per Mail über unser Funktionspost: [projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de).

**Veranstalter\*in:** Audioviduelles Medienzentrum

**Referent\*in:** Julia Kneuse

**Raum:** 1.22 und 1.23

---

DONNERSTAG, 21.11.2019

---

**10:00 – 14:00 Uhr Interaktionsraum: Wahrnehmung, Bewegung und Interaktion  
– eine praktische Erkundung Teil I**

Auf die eigene Haltung kommt es an. Sie ist Ausdruck unserer Person, lässt darauf schließen, wie wir zu anderen stehen oder einem Geschehen entgegentreten können. Nach unserem ersten Versuch auf dem CampusKulturFestival einen Interaktionsraum anzubieten, der in diesem Sinne bewusstes Wahrnehmen, Bewegen und Interagieren ermöglicht, möchten wir in der Projektwoche zu einem Workshop einladen, um die Möglichkeiten, die ein solcher Interaktionsraum für die pädagogische Arbeit bieten könnte, weiter zu erkunden.

Um uns unserer Körper bewusst zu werden und den eigenen Bewegungsspielraum zu weiten, wollen wir uns zu Beginn mit Bewegung/Tanz, rhythmischen Spielen und Meditationen aufwärmen und einstimmen. Anschließend wollen wir einen Interaktionsraum zur spielerischen Erkundung von Bewegungs- und Interaktionsmöglichkeiten gestalten. In diesem Raum ohne gesprochene Sprache kannst du von einem geschützten Ort beobachten, oder mitten ins Geschehen treten. Du kannst einer Person begegnen, ihre Bewegungen spiegeln, sie führen oder geführt werden.

Anschließend wollen wir uns mit euch, über das Erfahrene austauschen und überlegen, wie sich ein solches Angebot in der pädagogischen Praxis einsetzen lassen könnte. Nicht zuletzt kann diese Erfahrung auch neue Einsichten in die Frage nach der eignen pädagogischen Haltung ermöglichen.

Anschließendes Experiment im öffentlichen Raum siehe Teil II ab 15 Uhr.

**Veranstalter\*innen:** Maren Rothholz, Martin Schulz, Michel Stromer

**Referent\*innen:** Maren Rothholz, Martin Schulz, Michel Stromer (Studierende des Studiengangs BASA)

**Raum:** Theaterraum 0.18

---

DONNERSTAG, 21.11.2019

---

**11:00 – 13:15 Uhr "Soul Motion - Meditation in Bewegung, Tanz und Stille - Wie können wir "präsent sein" mit Hilfe unseres Körpers einüben und welche Auswirkungen hat das auf unsere pädagogische Arbeit?"**

Wie können wir die Ressource der eigenen körperlichen Präsenz nutzen? Wie wäre es, wenn das unser Handeln in der pädagogischen Arbeit erweitern würde?

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der eigenen körperlichen Präsenz und Achtsamkeit. Wir werden die Methode „Soul Motion“ 1,5 Stunden durchführen. Es ist eine Meditation in Bewegung, Tanz und Stille. Mit Hilfe von kurzen Anleitungen und unterschiedlicher Musikrichtungen sind alle eingeladen, den eigenen körperlichen Bewegungen - manchmal große, manchmal kleine, manchmal schnelle, manchmal langsame, manchmal in Stille – zu folgen. Was spüre ich im Körper, wenn sich meine Aufmerksamkeit auf meine Füße und den Kontakt zum Boden richtet? Wo im Körper spüre ich Schwerkraft? Was verändert sich, wenn ich das Gewicht im Körper verlagere? Wie nehme ich Raum in mir und um mich herum wahr?

Es werden keinerlei Choreografien oder Schritte einstudiert. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, nur Neugierde und bequeme Kleidung. Danach geht es im Gespräch um die Ressource der körperlichen Präsenz im pädagogischen Alltag.

Ab 10:45 Uhr ist der Raum geöffnet, bevor es um 11:00 Uhr pünktlich los geht.

Die Anmeldung (12 Plätze) erfolgt HAW-intern über unseren [EmilRaum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) und HAW-extern bitte per Mail über unser Funktionspost: [projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de).

**Veranstalter\*in:** Annika Arens

**Referent\*in:** Annika Arens (Mitarbeiterin der Beratungsstelle pro familia Hamburg e.V. - Lehrbeauftragte an der HAW im Bereich Soziale Arbeit und sexuelle Bildung)

**Raum:** 1.16

---

DONNERSTAG, 21.11.2019

---

**11:00 – 13:00 Uhr „Sumud – Wer einen Garten hat, lebt schon im Paradies“ –  
Entwicklungszusammenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit am  
Beispiel eines Gartenprojektes in den palästinensischen  
Gebieten**

Die Veranstaltung beleuchtet einerseits die Arbeit im Zivilen Friedensdienst als Form gewaltfreier Bearbeitung von Konflikten. Ein Projekt wird vorgestellt, dass die Widerstandskraft stärkt und deswegen vor Ort als "Sumud" bezeichnet wird: Mit der Gestaltung von Upcycling Gärten trotzen eine Initiative von Frauen den Herausforderungen der Besatzung und ermöglichen ihren Familien das Dortbleiben.

Andererseits geht es um Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Friedenssicherung. Hierfür werden Ausschnitte des Hörspiels „Sumud – Wer einen Garten hat, lebt schon im Paradies“ aufgeführt, welches u. a. von NDR Info gespielt wurde.

Hintergrundinformationen über die palästinensischen Gebiete finden Sie z. B. auf den offiziellen Seiten des Auswärtigen Amtes und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung:

[https://www.auswaertiges-  
amt.de/de/aussenpolitik/laender/palaestinensischegebiete-node](https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/palaestinensischegebiete-node)

[http://www.bmz.de/de/laender\\_regionen/naher\\_osten\\_nordafrika/  
palaestinensische\\_ggebiete/index.html](http://www.bmz.de/de/laender_regionen/naher_osten_nordafrika/palaestinensische_gebiete/index.html)

**Veranstalter\*in:** Dr. Marlene-Anne Dettmann

**Referent\*innen:** Fee Schreier (ehemalige Fachkraft im Zivilen Friedensdienst mit Fokus Medien, Advocacy und Schutz von Menschenrechtsverteidiger\*innen im besetzten palästinensischen Gebiet), Sarah Schreier (Film- und Hörfunkautorin, -regisseurin und -produzentin)

**Raum:** 5.01

---

DONNERSTAG, 21.11.2019

---

**11:00 – 13:00 Uhr Antisemitismus im Kontext von Kapitalismus- und Globalisierungskritik**

Schon Marx schrieb 1867 zur Vermeidung möglicher Missverständnisse im Vorwort zum Kapital:

„Die Gestalten von Kapitalist und Grundeigentümer zeichne ich keineswegs in rosigem Licht. Aber es handelt sich hier um die Personen nur, soweit sie die Personifikation ökonomischer Kategorien sind, Träger von bestimmten Klassenverhältnissen und Interessen. Weniger als jeder andere kann mein Standpunkt [...] den einzelnen verantwortlich machen für Verhältnisse, deren Geschöpf er sozial bleibt, sosehr er sich auch subjektiv über sie erheben mag.“ (MEW 23: 16).

Das Vorworte gerne überlesen werden, zeigt sich wohlmöglich eben auch darin, dass bei kritischen Auseinandersetzungen mit einer kapitalistischen Vergesellschaftungsform personalisierende und naturalisierende Argumentationsführungen oftmals von Bankangestellten, Eliten, Heuschrecken-Kapitalisten oder Finanz-Haien sprechen.

Inwieweit bei solchen Auseinandersetzungen bewusst und/oder unbewusst direkte und/oder tradierte antisemitische Argumentationsformen gewählt und/oder bedient werden, ist Gegenstand des zweiten Vortrages „Antisemitismus im Kontext von Kapitalismus- und Globalisierungskritik“ von Tom Uhlig, Referent der Bildungsstätte Anne Frank. Im Anschluss folgt eine Diskussions- und Fragerunde.

**Veranstalter\*in:** Ottje Bunjes

**Referent\*in:** Tom Uhlig (Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt)

**Raum:** ZG 10

---

DONNERSTAG, 21.11.2019

---

**15:00 – 17:00 Uhr Interaktionsraum: Wahrnehmung, Bewegung und Interaktion – eine praktische Erkundung Teil II**

Im Anschluss an den ersten Workshop-Block (siehe Interaktionsraum: Wahrnehmung, Bewegung und Interaktion – eine praktische Erkundung Teil I von 10:00 bis 14:00 Uhr), möchten wir nach einer Mittagspause bis maximal 17:00 Uhr eine kleine experimentelle Exkursion anbieten.

Wir möchten mit allen Interessierten aus dem ersten Workshopteil in den nahegelegenen städtischen Raum und oder auch in den Naturraum gehen und dort die Spiele des Interaktionsraum ausprobieren und erkunden, wie die Erweiterung und die Beschaffenheit des Raumes sich auf uns auswirken.

Voraussetzung für Teil II ist die Teilnahme an Teil I.

**Veranstalter\*innen:** Maren Rothholz, Martin Schulz, Michel Stromer

**Referent\*innen:** Maren Rothholz, Martin Schulz, Michel Stromer (Studierende des Studiengangs BASA)

**Treffpunkt:** wird in Teil 1 (von 10:00 bis 14:00 Uhr vereinbart)

---

DONNERSTAG, 21.11.2019

---

**16:00 – 17:00 Uhr "Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag" - Lachyoga**

Lachen ist erwiesenermaßen gesund und macht auch noch Spaß! Beim Lachyoga, auch Hasya-Yoga genannt, brauchen wir keine Matten und üben auch nicht unsere Balance in Asanas - wir trainieren "nur" unsere Lachmuskeln. Und da ja Lachen bekanntlich ansteckend ist braucht ihr für den Kurs keine Vorkenntnisse oder ähnliches, lediglich die Bereitschaft mitzumachen. Nach einer kurzen Einführung und Aufwärmung lachen wir gemeinsam in kurzweiligen, witzigen Übungen.

**Veranstalter\*in:** Theresia Schmidt

**Referent\*in:** Theresia Schmidt (Meditationslehrerin & Entspannungspädagogin, Studentin Soziale Arbeit)

**Raum:** Theaterraum 0.18

---

DONNERSTAG, 21.11.2019

---

**17:15 – 18:45 Uhr OSHO Kundalini Meditation - eine aktive Meditation**

"Meditation ist nichts für mich....viel zu langweilig....ich kann mich eh nicht konzentrieren" - wenn das deine Gründe waren, dich bisher nicht an Meditation heran zu wagen, möchte ich dich heute gerne zu einer aktiven Meditation einladen. Unterlegt von Musik durchlaufen wir in der OSHO Kundalini Meditation innerhalb einer Stunde vier Phasen zu je 15 Minuten: Schütteln, Tanzen, Lauschen und Entspannen. Wir schütteln unseren Stress ab, geben unseren Gefühlen einen Ausdruck und machen uns so frei von unserem Ballast des Alltags. Hierzu bitte bequeme Kleidung mitbringen/tragen und gerne eine Decke mitbringen (während der Entspannungsphase liegen wir).

**Veranstalter\*in:** Theresia Schmidt

**Referent\*in:** Theresia Schmidt (Meditationslehrerin & Entspannungspädagogin, Studentin Soziale Arbeit)

**Raum:** Theaterraum 0.18

---

FREITAG, 22.11.2019

---

**10:00 – 15:00 Uhr Developing personal skills for dealing with conflicts (in English)**

This is a workshop for students who wish to practise their spoken English and work on their listening skills. Participants will gain the opportunity to reflect on their own experience with conflicts and think about how they might be able to manage better when faced with conflicts in the future. We will spend our time together with practical exercises, using methods from participatory approaches such as Art of Hosting and Liberating Structures. I am really looking forward to a lively exchange with you all!

Die Anmeldung (16 Plätze) erfolgt HAW-intern über unseren [EmilRaum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) und HAW-extern bitte per Mail über unser Funktionspost: [projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de](mailto:projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de).

**Veranstalter\*in:** Sophie Dishman

**Referent\*in:** Sophie Dishman (Lehrbeauftragte HAW)

**Raum:** 2.08

---

FREITAG, 22.11.2019

---

**10:00 – 11:30 Uhr #einfachwohnen**

Die Zahl der Wohnungsnotfälle ist in den vergangenen Jahren dramatisch angestiegen: Im vergangenen Jahr konnten 11.768 Haushalte, obwohl sie einen Dringlichkeitsschein hatten, nicht mit einer Wohnung versorgt werden. 2015 waren es noch 7.857, vor zehn Jahren sogar nur 3.024 Haushalte. Diakonie, Caritas, Mieter helfen Mietern e.V. und STATTBAU starten jetzt im „Hamburger Bündnis für eine neue soziale Wohnungspolitik“ gemeinsam die Kampagne #einfachwohnen. Bis zur Bürgerschaftswahl wird das Bündnis mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen auf die dramatische Situation der Wohnungsnotfälle aufmerksam machen.

In der Projektwoche möchten wir gerne Euch die Kampagne vorstellen und mit Euch über den Alltag von Sozialarbeiter\*innen diskutieren, die mit Vordringlich Wohnungssuchenden zusammen arbeiten.

**Veranstalter\*in:** J. Georg Brandt

**Referent\*innen:** Madeleine Does oder Jonas Füllner  
(Kampagne #einfachwohnen), Sören Kindt  
(Sozialarbeiter)

**Raum:** 2.03

---

FREITAG, 22.11.2019

---

**10:30 – 13:30 Uhr Was ist mit der Haltung?**

Wir studieren, um später mit Menschen zu arbeiten. Unsere Haltung, unser persönliches Auftreten und unsere Beziehungen zu den AdressatInnen haben einen starken Einfluss auf die Resultate unseres Schaffens. Im Studium bekommen wir viel theoretischen Input und Anregungen zur Entwicklung einer eigenen sozial-professionellen Haltung. Was meiner Meinung nach wenig Raum hat, ist aber das Begreifen, Erspüren und Erproben eben dieser auf der Sinnes-Ebene.

In einer wertschätzenden Atmosphäre möchte ich mit den Teilnehmenden den Gegenstand „Haltung“ erforschen und u.a. versuchen unterschiedliche Aspekte von Theorien, mit schauspielerischen und tänzerisch-bewegenden Möglichkeiten erfahrbar zu machen.

Gerne möchte ich mit Euch auf den Erfahrungen aus den letzten Projektwochen aufbauen, einige Aspekte vertiefen und neue kennenlernen. Studierende, Lehrende und sonstige Interessierte, die sich auf dieses Experiment einlassen wollen sind sehr herzlich willkommen.

Es bedarf keiner Vorerfahrungen, aber einer Neugier und Offenheit sich den Themen auf Sinnes-Ebene anzunähern. Bequeme Kleidung ist keine Pflicht, aber sicher angenehm für diesen Workshop.

**Veranstalter\*in:** Maren Rothholz

**Referent\*in:** Maren Rothholz (Studierende des Studiengangs BASA)

**Raum:** 1.16

---

FREITAG, 22.11.2019

---

**11:00 – 13:00 Uhr Perspektivenwechsel durch Kaffeefilter**

Wir können unsere Umgebung mitgestalten, doch laufen wir häufig wie fremdbestimmt durch den Alltag und reproduzieren so gesellschaftliche Ordnungen, Machtverhältnisse und unsere eigenen Denkmuster – ohne uns dessen bewusst zu sein!

Dieser Rundgang lädt euch dazu ein, die Alexanderstraße 1 und Umgebung zu erkunden und kritisch unter die Lupe zu nehmen. Mit einem Blick für die verborgenen Details werden wir uns mit den Gegebenheiten, die wir hier vorfinden auseinandersetzen. Sie haben Einfluss auf unser Denken, hier werden Möglichkeitsräume geschaffen und verbaut.

Das Studium der Sozialen Arbeit bietet interdisziplinäre Zugänge für theoretisch fundierte Perspektivenwechsel. Dadurch kann die Professionalität in der Praxis und auch die persönliche Lebensqualität gesteigert werden. Neue Perspektiven einzunehmen kann jedoch zuweilen unbequem werden, denn es erfordert Mut und die Bereitschaft, sich mit seinem eigenen Denken und Gefühlen auseinanderzusetzen, also das Unsichtbare in den Blick zu nehmen. Wir starten hier einen Prozess, der niemals abgeschlossen ist - je nachdem an welchem Punkt du stehst, geht der Diskurs weiter. Nur Wiederkehrendes weckt bei uns Erwartungen und das Lernen wird zum Ereignis, wenn es keine Strukturen dafür gibt.

Viel Spaß und auf zu neuen Ufern!

**Veranstalter\*innen:** Laura Arnold & Julianna Petri

**Referent\*innen:** Laura Arnold & Julianna Petri  
(Studierende des Studiengangs  
BASA)

**Treffpunkt:** 11:00 Uhr in Raum 1.19

---

FREITAG, 22.11.2019

---

**12:00 – 14:30 Uhr Fachveranstaltung zum Thema "Wohnraum für junge Menschen schaffen"**

Seit 2002 haben sich Vertreter\*innen der offenen Jugendsozialarbeit, deren Klientel primär von Obdach- oder Wohnungslosigkeit betroffen sind, zum Arbeitskreis „Wohnraum für junge Menschen“ in Hamburg zusammengeschlossen, um sich für die Belange junger wohnungsloser Menschen einzusetzen, und entsprechend bestehende Missstände öffentlich zu machen.

Nun veranstaltet der AK WfjM im Rahmen der Projektwoche der HAW eine Fachveranstaltung zum Thema "Wohnraum für junge Menschen schaffen". Zum Auftakt der Veranstaltung stellen Vertreter\*innen des AKs ihre Arbeit, sowie die Lebenslagen ihrer Zielgruppe vor und präsentieren drei zentrale Forderungen, die die Grundlage der anschließenden Podiumsdiskussion darstellen. Hier werden nun Vertreter\*innen des AKs, der Wohnungswirtschaft, der HAW, sowie Politiker\*innen von SPD, CDU, Grünen und Linken darüber diskutieren, welche Angebote entwickelt und/oder erweitert werden müssen, um die Wohnungslosigkeit junger Menschen effektiv zu bekämpfen.

**Veranstalter\*in:** David Kachel

**Referent\*innen:** Mitglieder des AK WfjM;  
Teilnehmer\*innen der Podiumsdiskussion:  
Vertreter\*in des AK WfjM, Professor\*in/  
Wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in der HAW,  
Vertreter\*in der hamburgischen  
Wohnungswirtschaft, sowie Politiker\*innen  
von SPD, CSU, Grünen und Linken

**Raum:** Versammlungsstätte

---

FREITAG, 22.11.2019

---

**14:00 – 16:00 Uhr Klimawandel: Es muss sich vieles ändern - aber nicht allzu viel. Oder: Ist die im 19. Jahrhundert ausgesprochene Utopie einer „Versöhnung der Menschheit mit der Natur und mit sich selbst“ (F. Engels) noch als eine auf Vernunft gegründete Utopie gesellschaftlich wirksam?**

Wir leben in der Zeit eines immer schneller voranschreitenden Klimawandels, der von Menschen verursacht ist – das wird nur noch von rechtspopulistischen Parteien und Regierungen bestritten. Viele Regierungen überbieten sich in immer neuen Lösungsvorschlägen, denen eines gemeinsam scheint: es handelt sich um unsystematische Vorschläge, und sie sollen vereinbar sein mit der bestehenden Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. Da auch die inzwischen weltweit aktiven ‚Klimaaktivist\*innen‘ keineswegs zum Umsturz der Verhältnisse aufrufen, werden sie hofiert. Fraglich ist, ob ein Widerstand, der keinen Widerstand hervorruft, überhaupt einer ist?

Der Vortrag ist ein Versuch, diese Paradoxie eines Widerstands ohne Widerstand zu begreifen. Der Protest wird skizziert als (noch) unpolitischer, individualistischer Widerstand in Zeiten der neoliberalen, sozialatomistischen Globalisierung. Einerseits wird diese These begründet, indem gezeigt wird, dass auf dem Gebiet der naturwissenschaftlichen Erkenntnis des Klimawandels erhebliche Fortschritte gemacht wurden, dass aber auf dem grundlegenden Gebiet der gesellschaftlichen Ursachen weitgehend ein Analphabetismus herrscht. Auf der anderen Seite wird reflektiert, welche Erkenntnis der gesellschaftlichen Verhältnisse und welcher Protest gegen gesellschaftliche Krisen auf dem Boden der Ordnung der neuen Freiheit möglich scheint.

**Veranstalter\*in:** Haiko Nahm

**Referent\*in:** Gerhard Stapelfeldt (bis 2009 als Soziologie-Professor an der Uni Hamburg, seitdem arbeitet freier Schriftsteller)

**Raum:** 1.19

---

# ”standpunkt : sozial”

---

## Themen, die Sie angehen

Seit 1990 erscheint die Fachzeitschrift *standpunkt : sozial*, herausgegeben vom Department Soziale Arbeit der Fakultät Wirtschaft und Soziales der HAW Hamburg. *standpunkt : sozial* stellt eine Brücke her zwischen dem Studium an der Hochschule, der sozialarbeiterischen Praxis in und um Hamburg und der Theorie Sozialer Arbeit.

Jedes Heft behandelt neben Artikeln aus der Praxis und zu Theorien einen Schwerpunkt. So wird eine breite Palette aktueller Themen angesprochen, die von „Bildung“ (Ausgabe 2014/3), „Familienwissenschaften & Soziale Arbeit im ASD“ (Ausgabe 2015/2+3) bis zu den Themen „Abschiedlichkeit in der Sozialen Arbeit“, „Kooperation im Kinderschutz in Hamburg – Verantwortung – Probleme – Perspektiven“, „Flucht & Studium“ (2018/3) und „Entwicklungen und Herausforderungen im Betreuungswesen (2019/1) reichen.



Die Schwerpunkte der Hefte werden von Expert\*innen aus dem Department Soziale Arbeit, die Sie aus Ihren Seminaren und Vorlesungen kennen, konzipiert. Theorie *und* Praxis der Sozialen Arbeit kommen zu Wort. Die Autor\*innen werfen grundsätzliche Fragen und Themen der Sozialen Arbeit auch mit Bezug auf Hamburg auf.

Als Zeitschrift eines Departments im Bereich Soziale Arbeit ist *standpunkt : sozial* in ihrer Art einzigartig in der deutschsprachigen Hochschullandschaft.

Die Ausgaben von *standpunkt : sozial* sind in der Redaktion (R. 3.27) zu erwerben.

Infos zu *standpunkt : sozial* finden Sie unter:

[www.haw-hamburg.de/ws-soa/unsere-department/standpunkt-sozial.html](http://www.haw-hamburg.de/ws-soa/unsere-department/standpunkt-sozial.html)

Dieses Programmheft bildet den Planungsstand vom 13.11.2019 ab. Alle weiteren Aktualisierungen finden Sie auf der Homepage des Departments Soziale Arbeit unter:

<https://www.haw-hamburg.de/ws-soa/unsere-department/projektwochen/projektwoche-wintersemester-20192020.html>

Auch unser QR-Code bringt Sie direkt auf die Seite der Projektwoche:



**Wenn nicht anders angegeben, finden unsere Angebote in der Alexanderstraße 1 statt.**

Das Team der Projektwoche bedankt sich bei allen Referent\*innen, Veranstalter\*innen und den Mitarbeiter\*innen des Departments für ihre Unterstützung.

Wir wünschen allen Teilnehmer\*innen viel Erfolg und Spaß bei der Durchführung und dem Besuch unserer Veranstaltungen!



**Fakultät Wirtschaft und Soziales**  
**Department Soziale Arbeit**